NEWSLETTER 01/2019

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter wenden wir uns wieder einem Instrument des EFRE besonders zu. Der allgemeine Schwerpunkt dieser Ausgabe des EFRE-Newsletters liegt auf dem Förderschwerpunkt 2: Produktivität der Wirtschaft. Mit media:net berlinbrandenburg e.V. stellen wir Ihnen dabei ein Good-Practice-Projekt aus dem Programm für Internationalisierung (PfI) vor und im Interview: „Was ist los im Programm für Internationalisierung?“ verrät Ihnen Elvir Becirovic von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe alle wichtigen Neuigkeiten zum Förderinstrument. Außerdem informieren wir Sie über die kommenden Auftritte des EFRE vor der Europawahl am 26.05.2019.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Osterzeit und hoffen, dass Sie sich auch 2019 weiterhin mit dem EFRE-Newsletter auf dem Laufenden halten. Er wird weiterhin einmal im Quartal erscheinen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß.

Sollten Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an efre@ariadneanderspree.de. Viel lieber wäre es uns allerdings, wenn Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge mitteilen würden.

Dieser Newsletter informiert Sie über folgende Themen:

1. Neues aus der EFRE-Landschaft
2. Was ist los im Europäischen Parlament?
3. Erfolgreich weil …
4. Was steht an?

1 Neues aus der EFRE-Landschaft

Das **Europäische Parlament** stimmte am 27. März über die **Verordnungsvorschläge zur Dach-VO und zum EFRE** ab und hat damit die erste Lesung abgeschlossen. Im Rat ist der Beratungsprozess weitaus langsamer, derzeit wird die Dach-VO weiterhin – mit Ausnahme der finanzrelevanten Textteile, die in der adhoc AG zum mehrjährigen Finanzrahmen behandelt werden – blockweise in der Ratsarbeitsgruppe Strukturförderung verhandelt. Eine gemeinsame Ratsposition gibt es bislang nur zu den Blöcken 1 (Programmierung) und Block 5 (Verwaltung und Kontrolle). Zum Kohäsionsrat am 25. Juni 2019 wird eine teilweise allgemeine Ausrichtung zu den VO-Vorschlägen (Dach-VO, EFRE, ESF, Interreg) angestrebt. Die Trilogverhandlungen zwischen Rat, EP und Kommission werden voraussichtlich erst im Herbst beginnen bzw. fortgeführt werden.

Gebäude des Europäischen Parlaments in Brüssel
© sajanatu I pixabay

Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder haben auf ihrer 46. Regionalkonferenz am 03. April 2019 in Neudietendorf ein **„Positionspapier zur Fortsetzung einer wirksamen Kohäsionspolitik in Ostdeutschland“** beschlossen. Es verdeutlicht das verbleibende innerdeutsche wirtschaftliche Leistungsgefälle zwischen West und Ost und unterstreicht die Notwendigkeit von Lösungsvorschlägen seitens der Bundesregierung, um die drohenden weit überproportionalen Mittelverluste für die ostdeutschen Länder in der EU-Kohäsionspolitik abzuwenden.

Am 12. April 2019 hat der Bundesrat eine erneute **Stellungnahme zum mehrjährigen Finanzrahmen** (Drucksache 167/2/18) verabschiedet und knüpft damit an **vorhergehende Stellungnahmen** an (**Drucksache 167/1/18** und **166/18**).

Aufbauend auf den Vorschlägen für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen und für die Strukturfondsverordnungen hat die Europäische Kommission Ende Februar 2019 **Investitionsleitlinien für Kohäsionspolitik 2021-2027 als Anhang zum jährlichen Länderbericht** vorgelegt. Am 25. März 2019 stellte die Europäische Kommission die Leitlinien im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Berlin vor und diskutierte sie erstmals mit den ESIF-Verwaltungsbehörden sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Bund und Ländern. Nach Vorstellung der Kommission soll mit Hilfe dieser auf nationaler Ebene beschriebenen Investitionsleitlinien sichergestellt werden, dass die Strukturfondsmittel stärker als bisher zur Umsetzung der in den länderspezifischen Empfehlungen angemahnten Reformen in den Mitgliedstaaten genutzt werden. Zugleich hebt die Kommission hervor, dass diese Investitionsleitlinien als Grundlage für den Dialog zwischen Deutschland und der Kommission bei der Erstellung der operationellen Programmen zur Umsetzung der Strukturfondsmittel dienen soll.

Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat den von den begleitenden Steuerungsgruppen genehmigten **Zwischenbericht zur Evaluierung der OP-Prioritätsachse 1 „Innovation“ veröffentlicht**. Die Grundlage der Evaluierungsstudie bilden 23 Innovationen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, deren Entwicklung langfristig über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren begleitet wird. Bedingt durch den Umsetzungsstand der Vorhaben konzentriert sich der Zwischenbericht auf Fragestellungen, die mit den frühen Phasen des Innovationsprozesses verbunden sind. Die in den Innovationsbiografien betrachteten Innovationen unterliegen vielfältigen Einflüssen, die die Umsetzung der Innovation unterstützen oder beeinträchtigen können. Die hier betrachteten Fälle haben die erste Hürde einer passenden Innovationsidee überwunden. Die Innovationsbiografien werden wie geplant bis zum Endbericht fortgeführt. Die Innovationen erreichen dann die Phase der Markteinführung. Damit kann im Endbericht für jeden Fall der komplette Innovationsverlauf in einem Zeitstrahl dargestellt werden. Darin können auch die für den jeweiligen Fall besonders wichtigen Einflussfaktoren im Hinblick auf Erfolg oder Misserfolg identifiziert werden.

Die EFRE-VB stellt die EU-Förderung in Berlin zur Europawoche im Mai mit drei neuen **Give-Aways** vor: von Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Postkarten, die **Augmented-Reality Elemente** enthalten, welche mit dem Smartphone abgerufen werden können. Die drei Postkarten informieren jeweils über ein EFRE-gefördertes Vorhaben in Berlin und laden die Bürgerinnen du Bürger zur interaktiven Nutzung ein. Genutzt werden können die AR-Elemente ab 11. Mai 2019 mit der INKA-App, die man kostenlos im AppStore herunterladen kann. Die APP wurde von der Forschungsgruppe INKA an der Hochschule für Technik und Wirtschaft entwickelt, der aktuell die beiden EFRE-geförderten Projekte **APOLLO** und **AURORA** angehören. Beide Projekte arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kultur und Informatik. Die Karten stehen ab dem 11. Mai 2019 zur Verfügung. Sie werden das erste Mal auf dem **Europafest am 11. Mai 2019** am Steinplatz präsentiert, anschließend können sie auch durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verteilt werden. Dazu kann man sie hier bestellen: efre@ariadne-an-der-spree.de

Lars Wirbatz, bisheriger Leiter des Sachgebiets “EFRE-Grundsatzangelegenheiten, Finanzkontrolle“, hat am 01. März 2019 die **Leitung der ESF-Verwaltungsbehörde** übernommen. Für eine Übergangszeit wird er allerdings auch weiterhin für den EFRE tätig sein.

2 Was ist los im Programm für Internationalisierung?

Lieber Herr Becirovic, könnten Sie uns bitte das Programm für Internationalisierung kurz vorstellen? Was sind die Ziele, die Sie mit diesem Programm verfolgen?

Elvir Becirovic (SenWEB), Ansprechpartner für das Programm für Internationalisierung
© SenWEB

Das Programm für Internationalisierung gibt es in dieser Form seit 2015 und es stellt das operative Instrument für die Berliner Außenwirtschaftspolitik und das Konzept für die internationale Wirtschaftskooperation dar. Das übergeordnete Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch internationale Zusammenarbeit. Über drei Richtlinien fördern wir Gemeinschaftsprojekte – gemeinsame Messestände und Delegationsreisen, KMUs (Messeteilnahmen) und Netzwerkprojekte mit international ausgerichteten Aktivitäten.

Was sind zentrale Hemmnisse bei der Internationalisierung Berliner KMU, wie können sie überwunden werden?

Unsere Evaluierung des Programms im letzten Jahr hat ergeben, dass die Kontaktaufnahme mit poten-

ziellen Geschäfts- und Kooperationspartnerinnen und -partnern, sowie die Schwierigkeit bei der Markterkundung zwei große Herausforderungen bei der Internationalisierung und der Erschließung ausländischer Märkte darstellen. Dem steuern wir durch modular abgestimmte Angebote des PfI entgegen und unterstützen KMUs im Rahmen von Messebeteiligungen, Delegationsreisen oder Projekten dabei, in Kontakt mit potenziellen Partnerinnen und Partnern zu treten.

Das Programm existiert schon relativ lange – die Erschließung internationaler Märkte und die Kooperation mit Mittel- und Osteuropa wird in Berlin schon seit 2007 gefördert. Was konnte für Berliner Unternehmen mit Hilfe des Programms erreicht werden?

Das Programm hat ermöglicht, dass die Unternehmen eine Kontinuität ihrer Internationalisierungsmaßnahmen sicherstellen konnten. Durch die Förderung der Messebeteiligungen haben die Unternehmen die Möglichkeit, jedes Jahr in den wichtigen Märkten vertreten zu sein, ihre neuesten Produkte vorzustellen und in den direkten Austausch mit den Partnerinnen und Partnern zu treten. Daneben greifen wir mit Delegationsreisen und Netzwerkprojekten neue Entwicklungen in den Branchen auf und ermöglichen eine tiefere Zusammenarbeit, sowie den Aufbau von langjährigen Netzwerken, aus denen wiederum Geschäftsanbahnungen entstehen.

Könnten Sie uns einige Projekte nennen, die Sie besonders beeindruckend finden? Warum sind diese hervorzuheben?

Hier würde ich gerne das Netzwerkprojekt StartUp AsiaBerlin (SUAB) nennen, das auf die Vernetzung der Startup-Ökosysteme Berlin, Indien, China, Jakarta/Indonesien und Singapur ausgerichtet ist. Für Berlin als zweitgrößte Startup-Metropole in Europa ist dieser Fokus auf den multilateralen Austausch mit den dynamischen Partnerregionen in Asien besonders bedeutend.

Ein weiteres Projekt – BerlinBalticNordic.net – stärkt wiederum den Austausch der Games-Branche zwischen Berlin und den Ostsee-Anrainerstaaten. Die Games-Industrie ist eine Innovationstreiberin für andere Bereiche und hat daher einen bedeutenden Einfluss über den Unterhaltungssektor hinaus. Im Rahmen des Projekts wird die Zusammenarbeit mit den nordischen Vorreiterinnen und Vorreitern der Digitalisierung vertieft und die Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen unterstützt.

Ein Showroom von BerlinBalticNordic in Estland
© media:net berlinbrandenburg e.V.

Wie hat sich die Außenwirtschaftsförderung in den letzten Jahren verändert und wie wird sie sich in Zukunft weiter verändern?

Die Förderung von Messebeteiligungen von KMUs ist der klassische Kern einer Außenwirtschaftsförderung und hat sich in den letzten Jahren nicht maßgeblich verändert. Diese Kontinuität ist uns auch wichtig. Bei den Netzwerkprojekten haben wir die geografische Beschränkung auf Mittel- und Osteuropa aufgehoben und unterstützen jetzt auch Projekte über diesen Raum hinaus.

In den nächsten Jahren werden wir unser Außenwirtschaftsangebot zusätzlich durch Wirtschaftsvertretungen des Landes Berlin im Ausland intensivieren. Wir wollen sicherstellen, dass die Unternehmen eine Ansprechperson vor Ort in den Zielländern haben und ein Stück mitbegleitet werden. Das machen wir jetzt mit dem Büro in Peking. Dadurch wird es auch möglich, dass wir den Prozess in den Ländern intensiver verfolgen und Berliner Unternehmen auf konkrete Kooperationsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Hier sitzt die Berliner Wirtschaftsvertretung in Peking, China
© SenWEB

Im Rahmen des neuen Außenwirtschaftskonzeptes spielt das Thema Innovation eine wichtige Rolle bei der Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Berliner Unternehmen. Durch die Unterstützung von KMUs sowie von Startups bei ihren Internationalisierungsbestrebungen soll eine höhere Innovationsfähigkeit bzw. -leistung erreicht werden. Können Sie anhand konkreter Beispiele erläutern, wie das in der Praxis gelingt?

Wir verfolgen das Ziel einer hohen Innovationsfähigkeit und damit einer starken Wettbewerbsfähigkeit. Die Platzierung von Produkten, die wir über das PfI unterstützen, führen nicht nur zur Umsatzsteigerung, sondern auch zur innovativen Verfeinerung von diesen Produkten im Rahmen einer internationalen Anwendung und des Austausches mit weiteren Unternehmen.

Wir sind aber auch bedacht diesen Austausch direkt nach Berlin zu holen, wie beispielsweise durch die jährlich stattfindende Asia-Pacific Week, die wir durch das PfI fördern. Dieses Jahr steht das Thema Innovation besonders im Vordergrund, in dessen Rahmen Expertinnen und Experten aus Asien und Deutschland aktuelle Innovationstrends wie Open Innovation, Cross Innovation und Social Innovation, sowie Innovationsthemen wie Künstliche Intelligenz und Blockchain diskutieren werden.

Sie betreuen auch Kooperationsprojekte im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (Interreg). Gibt es hier Synergien zu den Netzwerkprojekten im Rahmen des PfI-Programms? Wie sehen diese aus?

Die EU-Programme sind auf Europa ausgerichtet, während unsere Netzwerke auch Kooperationspartnerinnen und -partner außerhalb der EU haben, damit ergänzen wir durch das PfI die Angebote der Interreg-Programme. Dennoch gibt es hier sowohl geographische als auch thematische Überschneidungen, wie bei dem Interreg-Projekt Baltic Game Industry und dem bereits erwähnten PfI-Projekt BerlinBalticNordic.net, die beide auf den Ostseeraum ausgerichtet sind. Obwohl bei ersterem die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Games-Industrie in der Projektregion im Vordergrund steht und bei zweiterem die direkte Kontaktaufnahme zu Geschäftspartnerinnen und -partnern, gibt es hier einen Austausch zwischen den Agierenden. Unsere Intention ist es, die verschiedenen Projekte zu vernetzen, damit möglichst Synergien entstehen und bestehende Kooperationen für neue Initiativen genutzt werden.

Ein Roboterworkshop von BerlinBalticNordic.net in Tallinn, Estland
© media:net berlinbrandenburg e.V.

3 Erfolgreich weil ...

Die Faszination der Menschen für alternative, digitale Unterhaltungsformen ist stetig gewachsen. Immer mehr Menschen begeistern sich für Konsolen- und Computerspiele oder erkunden mit Avataren neue digitale Welten. Ein herausragender Standort für die stetig an Bedeutung gewinnende Games-Branche ist Berlin. Hier treffen sich Gamer sowie Spieleentwicklerinnen und -entwickler aus der ganzen Welt, vor allem aber auch aus dem Ostsee-Umkreis: Finnland, dem Baltikum, Schweden und Polen. Der Wettbewerb ist hart und überregionale Kooperationen sind gefragt.

Damit die Berliner Spieleschmieden auch international bestehen können, hat sich die media:net berlinbrandenburg e.V. die Vernetzung der deutschen, nordischen und baltischen Gameindustrien zur Aufgabe gemacht. media:net ist eines der größten und erfolgreichsten regionalen Netzwerke der Medien- und Digitalwirtschaft in Deutschland. Der EFRE unterstützt das Projekt im Rahmen des Programms für Internationalisierung (PfI).

Test einer Virtual Reality Brille
© media:net berlinbrandenburg e.V.

Weitere Impressionen zu diesem erfolgreichen geförderten Projekt erhalten Sie hier.

4 Was steht an?

EFRE-Auftritte
In der ersten Jahreshälfte 2019, auch anlässlich der Europawahl am 26.05.2019, plant der EFRE in Berlin einige öffentlichkeitswirksame Auftritte. Vielleicht sind folgende Veranstaltungen auch für Sie von Interesse:

„Europa in Reinickendorf“
Der EFRE begleitet die **Eröffnung der Ausstellung „Europa in Reinickendorf“** vom **11.04.2019 bis 26.05.2019** in der Galerie in der Nordhalle des **Rathaus Reinickendorf**. Bei der Ausstellung werden bezirkliche Projekte von unterschiedlichen Trägern gezeigt, die aus den Strukturfonds und verschiedenen europäischen Förderprogrammen finanziert werden. Die Ausstellung läuft bis zum **27.05.2019.**

Europafest „In Zukunft: Europa!“ am 11.05.2019

AURORA School for ARtists

Am **11. Mai 2019** schließt die Senatsverwaltung für Kultur und Europa die Europawoche mit dem Europafest „In Zukunft: Europa!“ feierlich ab. Die Themenschwerpunkte des Europafestes sind Wissen und Bildung – Europa erfahren, Demokratie und Teilhaben – Europa mitgestalten, Kunst und Kultur – Europa erleben, Lebensart und Gastronomie – Europa genießen sowie Bewegung und Freizeit – Europa entdecken. Auch anlässlich der Europawahl soll das Fest ein Forum für alle Bürgerinnen und Bürger bieten, um sich über europäische Werte austauschen zu können. Die Veranstaltung findet von **11:00 Uhr – 19:00 Uhr** auf der Feststrecke in der **Hardenbergstraße und auf dem Steinplatz, 10623 Berlin** statt. Der EFRE wird mit einem eigenen Stand inklusive einer Fotobox auftreten und über die Förderung und deren Wirkung direkt informieren. Ebenso werden verschiedene geförderte Projekte vorgestellt. Mit dabei ist das im Rahmen der **Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II - INP II** geförderte Projekt AURORA. AURORA verbindet analoge Designs und Kunstwerke mit Augmented-Reality-Inhalten. So erwachen Visitenkarten beispielsweise mit einem Blick aufs Smartphone zum Leben. Überzeugen Sie sich selbst wie der EFRE Innovationen in der Kultur fördert.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier.

„Neukölln&EU!“ am 25. Mai 2019

DIALOG AUFBRUCH aus Neukölln

Am **24. Mai 2019**, von **14:00 Uhr – 19:00 Uhr** heißt es **„Neukölln&EU!“** auf dem **Alfred-Scholz-Platz, 12043 Berlin**. Erwachsene, Jugendliche und Kinder können sich über ein musikalisches und tänzerisches Kulturangebot sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm freuen. An interaktiven Infoständen mit Mitmachangeboten können Besucherinnen und Besucher verschiedene Organisationen und Träger kennenlernen, die europäische Arbeit in Neukölln erlebbar machen. Auch der EFRE wird mit einem Glücksrad und Quizspiel über die EU vor Ort sein und sozial-engagierte Projekte wie den Hürdenspringer Neukölln vorstellen. Beim Hürdenspringer Neukölln des Unionhilfswerk Landesverbandes Berlin e.V. geht es darum, geflüchteten Jugendlichen mit Bleibeperspektive bei der schulischen und beruflichen Orientierung zu helfen und damit den Einstieg in ein neues selbstbestimmtes Leben zu erleichtern.

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Helga Abendroth
Telefon: (030) 9013-8161
E-Mail: Helga.Abendroth@senweb.berlin.de

Redaktion | ariadne an der spree GmbH
Telefon: (030) 259 259 59
E-Mail: efre@ariadneanderspree.de

EFRE wirkt!